



Erfolgreich Winterraps anbauen ohne Neonikotinoid-Beizung

Hinweise zur Aussaat und Bestandesführung

1. Aussaat

Raps kann grundsätzlich auf allen Bodenarten angebaut werden. Ziel ist die Etablierung eines unkrautfreien Bestandes mit 40 – 50 Pfl./m². Dazu ist es wichtig, zur Keimung Wasser direkt an das Saatkorn zu bekommen. Bei Nässe sind Verdichtungen unbedingt zu vermeiden. Unter trockenen Bedingungen gilt es, gelockerten Boden rückzuverfestigen. Bei Befallsrisiko mit Rapserrdfloh oder Kohlflye sollte überlegt werden, abweichend von den Standardempfehlungen des vergangenen Jahres den Aussaatzeitpunkt um wenige Tage zu verzögern.

- Extreme Frühsaaten vermeiden
- Aussaatzeitpunkt geringfügig nach hinten verlegen (z.B. 20.8. anstatt der ortsüblichen Aussaat am 15.8.)
- Aussaatstärke an den nach hinten verlegten Aussaattermin anpassen (z.B. 45 anstatt der ortsüblichen 40 Körner/m²)
- Dünnsaaten vermeiden
- Aussaatstärken sind bei pflugloser Bodenbearbeitung nochmals leicht zu erhöhen
- Wählen Sie Sorten mit hoher Stresstoleranz und hohem Regenerationsvermögen, die für ein sehr breites Aussaatfenster geeignet sind, z.B. PR46W20 und PR44D06.
- Vollen fungiziden Beizschutz mit TMTD und DMM wählen

2. Auflaufkontrolle

Der Rapserrdflohbefall ist durch Aufstellen von Gelbschalen unmittelbar nach dem Auflaufen regelmäßig zu kontrollieren. Die kleine Kohlflye kann nicht bekämpft werden.

- Ab 50 Erdflöhen (Gelbschale) in 3 Wochen oder 10 % zerfressener Blattfläche (Siebfraß) ist eine Pyrethroid-Spritzung des Rapsbestandes vorzunehmen.
- Je nach Befallsdruck ist die Bekämpfung zu wiederholen

3. Bestandesführung im Herbst

Zur Realisierung von Höchstserträgen ist der Entwicklungsstand der Rapspflanze vor Winter von größter Bedeutung. Je nach Witterungsverlauf und zur Ausbildung der erforderlichen Winterhärte ist darauf zu achten, dass die jungen Rapspflanzen bei Vegetationsende einen Wurzelhalsdurchmesser von mindestens 6 mm und eine Blattrosette aus mindestens sechs Blättern gebildet haben.

- Auswahl von schossfesten Rapshybriden wie z.B. PX104 oder PR46W20
- Einsatz von Wachstumsreglern, falls erforderlich, um die Gefahr des Schossens zu minimieren
- Bei zögerlicher Herbstentwicklung ist eine entsprechende N-Herbstgabe vorzunehmen

4. Feldhygiene

Zügige Ausfallrapsbekämpfung in der Fruchtfolge sorgt für eine Reduzierung der Kohlflyen Population, weil dadurch der Einflug einer zweiten Generation an Kohlflyen in die Neuansaat verhindert werden kann. Zügiger Stoppelumbruch zerstört die Erdflöhlager.